

Starke Konkurrenz für FKV-Werfer

FRIESENSPORT Italien, Schleswig-Holstein, Irland und die Niederlande mit namhaften Athleten

VON JOCHEN SCHRIEVERS

MELDORF/SÜDERHASTEDT/KALT-ENHÖRN – Der Friesische Klootschießerverband stellt bei der Europameisterschaft in Schleswig-Holstein das größte Team. Viele Athleten starten nur in einer Disziplin und haben sich entsprechend gezielt vorbereitet. Gerade die Verbände aus den Niederlanden, Italien und Irland haben diesen Luxus nicht. Ihre Werfer treten mehrfach an, legen den Fokus aber meist auf eine Disziplin. Daher stellt sich die Frage, was von ihnen zu erwarten ist.

■ SCHLESWIG-HOLSTEIN

Die Gastgeber haben sich viel vorgenommen. Schon vor sechs Jahren trumpten sie vor allem mit dem Kloot groß auf. An diese Erfolge wollen sie nun anknüpfen. Mit Mike Plähn stellen sie den großen Favoriten bei den Männern. Doch auch auf die anderen Starter sollten die FKV-Werfer ein Auge haben. Das Team ist insgesamt sehr stark besetzt. Auch bei den Frauen und vor allem in der Jugend rechnet sich der VSHB gute Chancen aus. In den anderen beiden Disziplinen hoffen sie, über den Heimvorteil für eine



Silke Tulk war bei ihrer Heim-EM in den Niederlanden nicht zu schlagen. Sie setzte sich sowohl auf der Straße als auch mit der Hollandkugel durch

BILD: JOCHEN SCHRIEVERS

Überraschung sorgen zu können.

■ NIEDERLANDE

Die Stammdisziplin der Niederländer ist der Feldkampf.

Mit der Hollandkugel haben vor sechs Jahren haben Renske Arens bei der weiblichen Jugend sowie Silke Tulk und Rob Scholten gleich für drei Goldmedaillen gesorgt. Diesen Erfolg würden sie gerne wieder-

holen. Auch auf der Straße rechnet sich der NKB Chancen aus. Mit Silke Tulk haben sie vor allem bei den Frauen ein heißes Eisen im Feuer. Auch Suzan Sieverink und Lindsay Leussink haben schon interna-

tional von sich Reden gemacht. Wie stark die Jugendabteilung der Niederländer ist, lässt sich im Vorfeld kaum abschätzen.

■ IRLAND

Die Iren schicken in allen Disziplinen dieselben Athleten an den Start. Das liegt nicht daran, dass es auf der grünen Insel nicht genug starke Werfer gibt, sondern hat finanzielle Gründe. Während alle – abgesehen von Martin Coppinger – das Klootschießen eher als Spaß ansehen, kann es in den anderen Disziplinen einen wahren Medaillenregen für Irland geben. Bei den Männern tritt alles an, was Rang und Namen hat. Thomas Mackle sowie David und Aiden Murphy gehören ebenso zur absoluten Spitze wie Gary Daly oder Martin Coppinger. Bei den Frauen ragt Kelly Mallon sicherlich heraus.

■ ITALIEN

Die Italiener reisen mit einem kleinen Team, ohne weibliche Jugend, an. Auch in den anderen Klassen wird es wohl kaum zu Edelmetall reichen. Ein Überraschungserfolg wäre dem Verband aber allemal zu gönnen.